



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 161.

Sonnabend, den 19. August.

1848.

## Deutschlands neue Eintheilung.

Es ist in letzter Zeit vielfach von Verschmelzung der kleinen Staaten Deutschlands die Rede gewesen. Auch ich bin der Meinung, daß die Zeit gekommen ist, wo die Fehler der Geschichte gut gemacht werden, die es den ursprünglichen Statthaltern des Kaisers erlaubte, sich von der Centralgewalt unabhängig zu machen, und den regierenden Herren dann gestattete, ihre Länder beliebig zu theilen und starke Volksstämme, wie die Thüringer, Hessen und Niedersachsen, zu zersplittern, um der ganzen Reihe der durchlauch- tigen Söhne das Vergnügen des Regierens zu be- reiten.

Manches, was der Wille des Menschen unzweck- mäßig eingerichtet hatte, hat die Natur schon wie- der gut gemacht. Niedersachsen, das unter Heinrich dem Löwen freilich die Rolle gegen den Kaiser zu spielen suchte, die nachher Preußen durchführte, war

als Volksstamm stark und mächtig; nachher wurde es in fünf und mehr Fürstenthümer aufgelöst und verlor sein Ansehen. Die geistlichen Fürsten gewan- nen auch hier weltliche Macht, und sogar die Schwe- den setzten sich während des dreißigjährigen Krieges hier fest. Niedersachsen hat sich erst spät wieder unter den beiden Häusern Braunschweig-Wolfen- büttel und Hannover gesammelt und die Verschmel- zung beider Theile steht, wie es scheint, nicht in sehr weiter Ferne bevor, wenn der König von Han- nover, wie er droht, das Land verlassen, und ein Blinder vom Reichstage für regierungsunfähig er- klärt werden sollte oder später der Herzog von Braunschweig ohne Erben stirbt.

Ebenso hat sich Hessen bereits unter zwei Kronen und einem Krönchen wieder gesammelt, das auch an viele Linien vergabt war. Im Anfange der deut- schen Revolution hatte man in Hanau und Cassel sogar Lust, sich an Hessen-Darmstadt unmittelbar